

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

202. Antritt der Wanderjahre

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

6. Zu Klöllen an dem Rhein,  
Da giebt's so viel Kirchen und Klöster  
Als Tag' im Jahre sein.  
Wer weiß von einer Stadt,  
Die so viel Kirchen und Klöster hat,  
Als Klöllen an dem Rhein?

7. Ihr Jungfern insgemein,  
Freit euch keinen Junggesellen,  
Die nicht gewandert sein  
In ihren jungen Jahren  
Und haben nichts erfahren,  
Wie Muttersöhnlein sein.

8. Ihr Jungfern insgemein,  
Freit euch nur Junggesellen,  
Die brav gewandert sein  
In ihren jungen Jahren  
Und haben schon erfahren,  
Was brave Burschen sein.

Aus Wettshaus im Glogauer Kreise.

## 202.

## Antritt der Wanderjahre.

Mäßig.

Aus Lobten bei Löwenberg.

Auf, auf! ich bin be = reit, zum Rei = sen kommt die Zeit, ich  
kann mich nicht länger ver = wei = len, muß in Got = tes Gnaden nun rei = sen,  
ich muß rei = sen im = mer fort wol an einen fremden Ort.

1. Auf, auf! ich bin bereit,  
Zum Reisen kommt die Zeit,  
Ich kann mich nicht länger verweilen,  
Muß in Gottes Gnaden nun reisen,  
Ich muß reisen immerfort  
Wol an einen fremden Ort.
2. Ade, ihr Eltern mein,  
Ich dank's euch zu tausend Mal,  
Die ihr mir habt das Leben  
Nach Gott zuerst gegeben,  
Gebet mir zu einer Speis'  
Den Segen auf die Reis'!

3. Ade, ihr Brüder mein!  
Lebet wohl zu tausend Mal!  
Ihr werdet mich nicht mehr sehen  
Bei eurer Gesellschaft stehen,  
Ich muß reisen ganz allein,  
Ich muß selber mein Bruder sein.

4. Wenn Thau vom Himmel fällt,  
Dann ist Alles wohl bestellt.  
Die Vögel in der Höhen,  
Wenn sie vom Schlaf aufstehen,  
Singen sie zur größten Freud':  
Auf, auf! ihr Wandersleut'!

Aus Lobten bei Edwenberg.

## 203.

## Wandertrost.

Heiter, aber nicht geschwind.

{ Frisch, lu = stig und fröhlich, ihr Handwerks = ge = sel = len!  
{ und thut euch mit ängstli = chen Sor = gen nicht quä = len! } Denn nicht  
Reichthum macht glücklich, Zu = frie = den = heit macht reich; wir al = le sind  
Brü = der, wir al = le sind gleich.

1. Frisch, lustig und fröhlich, ihr Handwerksgefallen!  
Und thut euch mit ängstlichen Sorgen nicht quälen!  
Denn nicht Reichthum macht glücklich,  
Zufriedenheit macht reich;  
Wir alle sind Brüder,  
Wir alle sind gleich.

2. Wir haben schon Kaiser und Könige gesehen,  
Sie tragen goldne Kronen und müssen vergehen,  
Denn nicht Reichthum macht glücklich, ic.

3. Der Reiche lebt herrlich in großen Palästen,  
Der Arme oft elend in Sumpf und Morästen.  
Denn nicht Reichthum macht glücklich, ic.

Aus Breslau.